

Anlage 2 Ergebnisse der Expertenbefragung

Tabelle 1: Nutzenpotenziale – Frage 1.1

Nutzenpotenziale: Welchen Nutzen oder Mehrwert kann gute Koordination nach BaustellIV bei Bauvorhaben entfalten?					
Nutzen oder Mehrwert für ...	(N = 30)	Nutzen			k. A.
		hoch	gering	keinen	
Bauherrn		24	6	–	
Beauftragten des Bauherrn		18	10	–	2
Entwurfsverfasser		15	8	5	2
Sonderfachleute		8	13	3	6
Genehmigungsbehörden		12	5	11	2
Baufinanzierer		6	6	15	3
Bauleitung		26	4	–	
Bauunternehmen		29	1	–	
Handwerksbetriebe		28	2	–	
Unternehmer ohne Beschäftigte		24	4	–	2
Beschäftigte in Bauunternehmen und Handwerksbetrieben		25	3	–	2

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 2: Nutzenpotenziale – Frage 1.2

Nutzenpotenziale: Welchen Nutzen oder Mehrwert kann gute Koordination nach BaustellIV in den Phasen des Bauens entfalten?					
In der Phase ...	(N = 30)	Nutzen			k. A.
		hoch	gering	keinen	
Grobentwurf		8	5	16	1
Auswahl eines Grobentwurfs (bei Architektenwettbewerb)		7	5	16	2
Entwurfserstellung		14	7	7	2
Erstellung der Statik		7	11	12	
Erstellung des Bauantrags		6	9	13	2
Baugenehmigung durch die Behörde		5	9	14	2
Finanzierung des Bauvorhabens		11	6	13	
Planung der Bauausführung		24	4	1	1
Ausschreibung der Bauarbeiten		20	8	2	
Prüfung der Angebote und Auswahl der Bauausführenden		12	8	10	
Vertragsgestaltung mit den Bauausführenden		17	5	6	2
Baustelleneinrichtung		21	8	–	1
Baustellenlogistik		21	9	–	
Koordination bei weiterlaufender Nutzung		18	8	2	2
Koordination der Arbeiten		23	4	–	3
Arbeitsvorbereitung		22	7	–	1
Durchführung der Baumaßnahmen		23	6	–	1
Bauüberwachung		16	10	1	3
Abnahme der Arbeiten		4	7	18	1
Inbetriebnahme/Bezug des Bauwerks		8	3	17	2
Nutzung des Bauwerks		11	7	11	1
Wartung/Instandhaltung		17	10	1	2
Spätere Arbeiten am Bauwerk		17	12	–	1

Tabelle 3: Nutzenpotenziale – Frage 1.3

Nutzenpotenziale: Wie entfaltet sich Nutzen oder Mehrwert guter Koordination nach bestimmten Aspekten?					
Gute Koordination ...	(N = 30)	Stimme			k. A.
		voll zu	etwas zu	nicht zu	
liefert wichtige Beiträge für vollständige Planung des Bauwerks und seine Einrichtung		20	9	1	
ermöglicht das Ausschöpfen von Synergieeffekten		15	13	2	
sorgt mit für möglichst reibungslosen effektiven Bauablauf		22	7	1	
hilft bei Vermeidung von Störungen im Bauprozess		20	7	3	
führt zu noch mehr sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen für Bauausführende		24	6	–	
fördert Motivation der Bauausführenden		11	12	7	
trägt wesentlich zur termingerechten Fertigstellung des Bauwerks bei		13	8	9	
verbessert effektiven Ressourceneinsatz		9	11	10	
fördert langfristig wirtschaftliches Bauen		12	10	7	1
trägt zur Einhaltung vorgesehener Kosten bei		10	10	9	1
verbessert Qualität des Bauwerks		11	11	7	1
verringert Aufwand, Dauer und Kosten späterer Arbeiten am Bauwerk		20	9	1	
vermeidet Improvisationen und reduziert Gefährdungen bei späteren Arbeiten am Bauwerk		24	6	–	
erhöht Qualität späterer Arbeiten am Bauwerk, Akzeptanz und Marktwert des Bauwerks		14	9	7	
verbessert Image der Baubranche		15	7	7	1

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 4: Prozesse – Frage 2.2

Prozesse: Welche Merkmale ermöglichen gute Koordination in den Prozessphasen des Bauens?				
Gute Koordination ist dadurch gekennzeichnet, dass ... (N = 30)	Stimme			k. A.
	voll zu	etwas zu	nicht zu	
frühzeitig in der Planungsphase Pflichten nach BaustellV ermittelt werden	20	4	4	2
Koordinator frühzeitig in der Planungsphase bestellt wird	23	3	4	
Koordinator bereits in der Entwurfsphase Bauherr und Entwurfsverfasser berät (z. B. spätere Bauwerkarbeiten)	22	1	6	1
ein Kommunikationssystem Zusammenarbeit aller Baubeteiligten ermöglicht	24	2	3	1
alle Baubeteiligte auf Zusammenarbeit mit Koordinator verpflichtet werden	16	6	4	4
Befugnisse des Koordinators klar festgelegt und allen Baubeteiligten vermittelt werden	26	2	1	1

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 5: Instrumente – Frage 3.1

Instrumente: Wie wichtig sind die folgenden Instrumente für gute Koordination?				
(N = 30)	sehr wichtig	etwas wichtig	unwichtig	k. A.
	Unterlage für spätere Arbeiten	22	7	
Vorankündigung/Aushang	10	7	12	1
Beurteilung der Arbeitsbedingungen der einzelnen Bauunternehmen	17	11	2	
Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Plan (SiGePlan)	24	6	–	
Regeln zum Arbeitsschutz auf Baustellen (RAB)	18	9	2	1
Honorarordnung für Koordinationsdienstleistungen	14	7	6	3

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 6: Instrumente – Frage 3.2

Instrumente: Was sind Merkmale der Instrumente für gute Koordination?					
	(N = 30)	Stimme			k. A.
		voll zu	etwas zu	nicht zu	
Unterlage für spätere Arbeiten wird frühzeitig in Planungsphase erstellt, um sie bei der Ausschreibung berücksichtigen zu können		19	6	5	
Unterlage für spätere Arbeiten ist so abgefasst, dass sie eine praktische Hilfe für Planung, Ausschreibung und Durchführung späterer Arbeiten darstellt		20	5	3	2
SiGePlan wird frühzeitig in Ausführungsplanung erstellt, um Erkenntnisse bei Ausschreibung, Angebotsbearbeitung, Auswahl, Vergabe, Vertragsgestaltung berücksichtigen zu können		21	6	2	1
SiGePlan dient als Arbeitsinstrument dem Erkennen von Gefährdungen und der Planung/ Abstimmung erforderlicher Maßnahmen		23	7	–	
SiGePlan steht allen am Bauvorhaben Beteiligten vor Beginn der Bauarbeiten zur Verfügung		21	3	6	
SiGePlan ist auf der Baustelle einsehbar		19	10	1	
SiGePlan wird vom jeweiligen Bauunternehmer vor Beginn seiner Arbeiten eingesehen, um mögliche Gefährdungen zu erkennen und zu vermeiden, sonst wird mit den Baumaßnahmen nicht begonnen		13	12	3	2

Tabelle 7: Rolle und Aufgaben der Akteure – Frage 4.1

Rolle und Aufgaben der Akteure: Bauherr (bzw. Auftraggeber)					
	(N = 30)	Stimme			k. A.
		voll zu	etwas zu	nicht zu	
Bestellt den Koordinator bereits in der Planungsphase		27	3	–	
Orientiert sich bei der Auswahl des Koordinators an den Qualifikationsanforderungen nach RAB 30		24	5	–	1
Verpflichtet alle Baubeteiligte zur Zusammenarbeit mit dem Koordinator und stellt entsprechende Regelungen auf		20	3	5	2

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 8: Rolle und Aufgaben der Akteure – Frage 4.2

Rolle und Aufgaben der Akteure: Planer (Architekten, Bauingenieure, Sonderfachleute, ...)					
	(N = 30)	Stimme			k. A.
		voll zu	etwas zu	nicht zu	
Berät den Bauherrn zur Koordination nach BaustellV, sobald entsprechender Bedarf erkennbar wird		18	5	6	1
Wirkt darauf hin, dass ggf. ein Koordinator frühzeitig bestellt wird, dass er bei der Entwurfsverfassung beraten kann		20	4	5	1

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 9: Rolle und Aufgaben der Akteure – Frage 4.3

Rolle und Aufgaben der Akteure: Bauausführende (Bauunternehmen, Handwerksbetriebe, Unternehmer ohne Beschäftigte)					
	(N = 30)	Stimme			k. A.
		voll zu	etwas zu	nicht zu	
Liefern mit dem Angebot bereits die Beurteilung der Arbeitsbedingungen für die vorgesehenen Arbeiten mit		12	7	10	1
Orientieren sich grundsätzlich vor Beginn ihrer Arbeiten anhand des SiGePlans und den Hinweisen des Koordinators		18	10	2	
Arbeiten bei der Projektsteuerung eng mit dem Koordinator zusammen		15	8	5	2

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 10: Rolle und Aufgaben des Koordinators – Frage 5.2

Rolle und Aufgaben des Koordinators nach BaustellIV: Welche Leistungen sind geeignet, dass sie in Kombination mit der Aufgabe des Koordinators nach BaustellIV angeboten und realisiert werden können?					
	(N = 30)	gut geeignet	eingeschränkt geeignet	nicht geeignet	k. A.
Baustelleneinrichtung	11	8	8	3	
Bauleitung	7	10	13		
Bauüberwachung	8	10	12		
Mitbeauftragung eines ausführenden Bauunternehmens/Bauleiters mit den Aufgaben des Koordinators	5	4	21		
Fachkraft für Arbeitssicherheit eines Bauunternehmens übernimmt die Koordination	3	10	17		
Fachkraft für Arbeitssicherheit des Bauherrn übernimmt die Koordination	14	9	7		
Übertragung der Aufgaben des Koordinators auf die Bauaufsicht	5	6	18		

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 11: Rolle und Aufgaben des Koordinators – Frage 5.3

Rolle und Aufgaben des Koordinators nach BaustellIV: Was sind grundsätzliche Merkmale zur Rolle des Koordinators?					
Der Koordinator ...	(N = 30)	Stimme			k. A.
		voll zu	etwas zu	nicht zu	
versteht sich als Dienstleister des Bauherrn		24	2	4	
bezieht Glaubwürdigkeit u. Akzeptanz aus fundierter methodischer, sozialer, fachlicher Kompetenz		29	1	–	
verfügt über Qualifikation entsprechend RAB 30		25	3	1	1
vermeidet einseitig vorschriftenorientiertes Handeln		17	8	2	3
legt Schwerpunkt des Handels auf fachkundige Beratung des Bauherrn/Bauleiters als Verantwortlicher sowie weiterer Baubeteiligter		27	3	–	
versteht sich als integraler Baubeteiligter, der zum Gelingen des Bauvorhabens und zur Qualität des Ergebnisses beiträgt		20	7	3	
lebt eine kooperative Kommunikationskultur vor		27	2	–	
praktiziert System zur Qualitätssicherung der Koordination, reflektiert eigene Tätigkeit regelmäßig mit geeigneten Qualitätskriterien, versteht Kritik als Verbesserungspotenziale, strebt ständige Verbesserung seiner Arbeit an		19	5	6	

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 12: Rolle und Aufgaben des Koordinators – Frage 5.4

Rolle und Aufgaben des Koordinators nach BaustellIV: Was sind Rolle und Aufgaben des Koordinators in der Entwurfsphase?					
Der Koordinator ...	(N = 30)	Stimme			k. A.
		voll zu	etwas zu	nicht zu	
bietet Bauherrn einen Überblick zum Aufgabenspektrum der Koordination und zu seinem Leistungsspektrum		25	3	1	1
nimmt in der Entwurfsphase eine fachlich beratende, unabhängige Stellung ein		20	7	2	1
berät Bauherrn zur effizienten Koordination und deren Nutzenpotenzialen		19	5	5	1
vermittelt Bauherrn Aufgaben und Rollen anderer Baubeteiligter zur Koordination (z. B. Projektmanagement, Bauleitung, Objektüberwachung), grenzt diese von der eigenen Rolle und den eigenen Aufgaben klar ab		18	6	4	2
berät Bauherrn bereits in der Entwurfsphase zu entwurfsrelevanten Aspekten		19	7	3	1
arbeitet mit dem Architekten bei der Entwurfsverfassung zusammen		17	9	3	1
erschließt Innovationspotenzial am Bau sowie für spätere Arbeiten am Bau		17	8	2	3

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 13: Rolle und Aufgaben des Koordinators – Frage 5.5

Rolle und Aufgaben des Koordinators nach BaustellIV: Was sind Rolle und Aufgaben des Koordinators in der Ausführungsplanung?					
Der Koordinator ...	(N = 30)	Stimme			k. A.
		voll zu	etwas zu	nicht zu	
berät Bauherrn/für die Ausführungsplanung zuständigen Planer zur effizienten Koordination		22	3	4	1
erstellt ersten Entwurf SiGePlan parallel zur Bauablaufplanung und bringt Koordinationsaspekte in diese ein		24	4	1	1
wirkt darauf hin, dass erforderliche Aspekte der Koordination Bestandteil der Ausschreibung der Bauleistungen sind		28	–	1	1
wirkt darauf hin, dass sicherheitstechnische Leistungen (z. B. Gerüstbau) getrennt ausgeschrieben werden		15	10	4	1
berät bei Auswahl der Bauunternehmen und Vergabe der Bauleistungen		12	11	5	2
wirkt darauf hin, dass erforderliche Aspekte von Sicherheit, Gesundheitsschutz und Koordination konkret in Verträge aufgenommen werden		20	7	1	2
fordert von Bauausführenden Beurteilungen der Arbeitsbedingungen für von ihnen auszuführende Arbeiten (einschl. geplantem Verfahrenseinsatz)		19	5	4	2
erstellt SiGePlan unter Berücksichtigung der Beurteilungen der Arbeitsbedingungen der Bauunternehmen		18	5	5	2

Tabelle 14: Rolle und Aufgaben des Koordinators – Frage 5.6

Rolle und Aufgaben des Koordinators nach BaustellIV: Was ist Rolle des Koordinators in der Bauausführungsphase?					
Der Koordinator ...	(N = 30)	Stimme			k. A.
		voll zu	etwas zu	nicht zu	
hat keine Weisungsbefugnis – Schwerpunkt ist fachkundige Beratung des Bauleiters/Bauherrn als Verantwortlicher		19	4	6	1
benötigt Weisungsbefugnis gegenüber bauausführenden Unternehmen, um vor Ort koordiniertes Arbeiten durchsetzen zu können		6	3	19	2
benötigt unmittelbare Weisungsbefugnis gegenüber allen bauausführenden Personen, um sofort eingreifen zu können		5	2	22	1
übernimmt keine zusätzlichen Funktionen der Bauausführungsphase, um eine kompetente, neutrale Koordination zu ermöglichen		15	7	5	3
arbeitet insbesondere mit Unternehmern und Führungskräften zusammen		20	8	–	2
der Planungsphase übernimmt auch Koordination in der Bauausführungsphase		13	12	4	1
nimmt an den Baubesprechungen teil		22	7	–	1
berät Bauunternehmen vor Aufnahme ihrer Arbeiten bezüglich möglicher gegenseitiger Gefährdungen und zu beachtender Aspekte der Koordination		24	4	1	1
passt den SiGePlan flexibel dem Baufortschritt an		24	4	1	1
begeht regelmäßig die Baustelle und überwacht Einhaltung des SiGePlans		21	4	3	2
weist Führungskräfte und Beschäftigte auf Abweichungen hin und wirkt auf die Einhaltung der Vorgaben hin		21	3	4	2
ist befugt, Arbeiten zu unterbrechen, wenn gravierende Gefährdungen bestehen		20	3	6	1
passt Unterlage für spätere Arbeiten am Bauwerk evtl. Änderungen an und übergibt diese dem Bauherrn		23	2	4	1

Tabelle 15: Gemeinsame Werte – Frage 6

Gemeinsame Werte						
(N = 30)	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	kontra- produktiv	k. A.
Dienstleistungsorientierung: Ausrichtung am Gesamtergebnis	16	9	2	–	–	3
Zuverlässigkeit: klare, verbindliche Absprachen, hohe Termintreue	24	5	–	–	–	1
Transparenz: Offener Umgang mit Plänen und Problemen	22	7	–	–	–	1
Qualität als grundlegende Maxime	14	13	1	–	–	2
Streben nach Gesamteffizienz und Kostenvermeidung	12	14	2	–	–	2
Prävention vor Nachbesserung	24	4	–	1	–	1
Partnerschaft: Gute Bauwerke entstehen nur bei guter Zusammenarbeit	23	5	1	–	–	1
Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft	25	2	–	–	–	3
Fairness: Jeder Baubeteiligte muss Chance zur effizienten Bauausführung haben	18	5	2	1	–	4

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept

Tabelle 16: Funktion bei Bauprozessen – Frage 8.1

In welcher Funktion/welchen Funktionen sind Sie an Bauprozessen beteiligt gewesen?					
Mehrfachnennungen möglich (N = 30)		hauptsächlich	teilweise auch	nein	k. A.
Als ...					
	Bauherr	1	4	10	
	Vertreter/Beauftragter des Bauherrn	5	9	7	
	Entwurfsverfasser/Architekt	5	4	7	
	Bauingenieur	6	8	9	
	Sonderfachmann	5	4	10	
	federführendes Bauunternehmen	7	2	11	
	mitwirkendes Bauunternehmen	3	3	12	
	Handwerksbetrieb	1	1	12	
	Koordinator der Ausführungsplanung nach BaustellV	7	10	4	
	Koordinator der Ausführungsphase nach BaustellV	8	9	4	
	Fachkraft für Arbeitssicherheit	9	3	8	
	Vertreter eines an Bauvorhaben beteiligten Verbandes	2	1	10	
	Mitglied des projektbegleitenden Arbeitskreises	1	2	11	

TU Dresden / RKW e.V. / Systemkonzept